

Jesus begegnet Paulus

Textstelle: Apostelgeschichte 9/1-25

Druckt die Geschichte aus. Zerschneidet den Text in die einzelnen Bildabschnitte. Faltet die Texte zusammen und nummeriert sie entsprechend, sodass ihr sehen könnt, welcher Text zu welchem Bild gehört, ohne das Papier zu öffnen. Die Texte werden an die Kinder verteilt (es gibt unterschiedlich lange Texte. Kinder, die nicht so gerne lesen, bekommen einen kurzen Text) und sie lesen an der jeweiligen Stelle eine Teil der Geschichte vor.

Ihr könnt die Geschichte mit Bildern erzählen.

Die Bilder findet ihr: <http://freebibleimages.org/illustrations/paul-conversion/>

Ich habe nur die Bilder 1-20 verwendet.

Oder ihr macht daraus eine Wanderung (dann ohne Bilder). Auf der Strecke werden entsprechende Symbole aufgehängt. Wenn man zu einem Symbol kommt, wird ein Teil der Geschichte (von den Kindern) vorgelesen.

Wie auch immer, ich wünsche Euch viel Spaß und Segen dabei 😊

Vor 2000 Jahren lebte Paulus in Jerusalem. Er ist ein Pharisäer. Pharisäer sind Menschen, die genau die Bibel studieren und alles tun wollen was richtig ist. Das will auch Paulus und er denkt, dass alles was er tut Gott gefällt. Er denkt: "Eigentlich kann Gott mit mir doch sehr zufrieden sein. Ich halte mich genau an die 10 Gebote und mache nie etwas falsch. Ich habe nie jemanden belogen, ich habe noch nie geklaut. Ich kenne mich in der Bibel aus, wie sonst keiner. So toll wie ich bin, das muss Gott doch gefallen." Aber warum war er dann so gefährlich? Irgendetwas stimmt in seinem Leben nicht.

1. Bild:

Wir erfahren in der Bibel zum ersten Mal etwas von Paulus, als Stephanus gesteinigt wird. Am ersten Osterfest ist Jesus von den Toten auferstanden. An Himmelfahrt ist er zu seinem Vater in die unsichtbare Welt zurückgegangen. Die Jünger haben seit Pfingsten überall von Jesus erzählt. Er, der Sohn Gottes, ist für unsere Schuld am Kreuz gestorben ist. Jesus hat den Tod besiegt. Damit hat er allen, den Weg zu Gott frei gemacht. Er schenkt denen die ihm vertrauen das ewige Leben. Das wollen damals nicht alle Menschen hören. Vor allem die frommen Juden und die Pharisäer nicht. Denn wenn das stimmte, dann könnte ja jeder zu Gott kommen. Und sie sind der Meinung, dass nur die zu Gott kommen dürfen, die besonders gut leben, so wie Paulus eben. Stephanus ist auch einer, der zu den Nachfolgern Jesu gehört und er erzählt überall von Jesus. Die führenden Leute wollen es nicht mehr hören, aber egal wie sie auch drohen, die Nachfolger Jesu hören einfach nicht auf davon zu reden.

Da werden sie wütend und sie packen Stephanus, zerren ihn vor die Stadt und bewerfen ihn so lange mit Steinen bis er tot ist. Paulus steht daneben und freut sich, dass jetzt endlich Schluss ist mit dem Jesusgerede. Er denkt, dass es Lügen sind, die die Jesus Nachfolger erzählen und dass es Gott gut findet, wenn sie zum Schweigen gebracht werden. Paulus will Gott gefallen, aber er vergisst danach zu fragen was Gott gefällt.

2. Bild:

Stephanus ist tot, aber die gute Nachricht von Jesus Christus nicht. Die Christen erzählen weiter überall von Jesus. Das kann Paulus nicht zulassen. Er beginnt die Christen zu verfolgen und wen er erwischte, der wird ins Gefängnis gebracht, egal ob Mann, Frau oder Kind. Die Christen verstecken sich und können sich nur noch heimlich treffen. Oder sie fliehen und ziehen in andere Städte. Aber auch dort erzählen sie weiter von Jesus. Sie können einfach nicht schweigen, weil es das Beste ist, was sie bisher erlebt haben

3. Bild:

So kommen einige Christen auch in die Stadt Damaskus. Als Paulus davon hört will er sich auf den Weg machen, um dort die Christen gefangen zu nehmen und sie nach Jerusalem zu bringen

4. Bild:

Der Weg von Jerusalem nach Damaskus war ca. 300 km lang. Wenn man jeden Tag 25km läuft schafft man die Strecke in 12 Tagen. Doch auf dem Weg geschieht etwas, was Paulus unmöglich macht weiter zu laufen.

5. Bild:

Plötzlich sieht Paulus ein furchtbar helles Licht. Er fällt zu Boden und hört eine Stimme, die zu ihm sagt: "Paulus, Paulus, warum verfolgst Du mich?" Paulus bekommt ganz große Angst. Er spürt, dass da jemand ist, der sehr große Macht hat und er fragt: "Wer bist du Herr?" und die Stimme antwortet: "Ich bin Jesus, den Du verfolgst!" Paulus beginnt am ganzen Körper zu zittern. Mit einem Schlag weiß er, dass alles wahr ist, was diese Christen über Jesus erzählen. Er ist der Sohn Gottes. Und er, Paulus, hat seine Nachfolger ins Gefängnis gebracht und sich an ihrem Tod gefreut. Jetzt ist alles aus. Jetzt wird Gott mit ihm kurzen Prozess machen.

6. Bild:

Aber Jesus sagt zu ihm: "Geh nach Damaskus. Dort wird man dir sagen, was du tun sollst" Warum macht Gott nicht kurzen Prozess mit so einem gefährlichen Mann? Gott macht nie kurzen Prozess, sondern er will, dass alle an ihm glauben und ihm vertrauen. Er hat noch etwas mit Paulus vor.

7. Bild:

Als Paulus aufstand ist er blind. Seine Begleiter haben auch die Stimme gehört und zittern vor Angst. Sie führen Paulus in die Stadt.

8. Bild:

Dort bringen sie ihn zu Judas. Drei Tage ist Paulus im Haus des Judas. Er ist blind und hat keine Ahnung, ob er jemals wiedersehen konnte. Aber er weiß nun, dass er falsch gehandelt hat. Er hat gedacht, wenn er gute Dinge tut, dann könnte er Gott damit gefallen. Jetzt wusste er, dass Gott viel mehr will als das. Er will ein Herz, das ihn liebt, weil Gott selber auch ein Herz voller Liebe für die Menschen hat. Darum ließ er das Kostbarste was er hatte am Kreuz sterben, seinen Sohn, damit durch Jesus der Weg zu Gott frei wird. Paulus sitzt im Haus von Judas und betet blind zu Gott und dankt ihm dafür, dass sein Herz, das alles jetzt sehen kann. Er bittet Gott um Vergebung für alles was er falsch gemacht hat.

9. Bild:

In Damaskus lebt ein Mann, der heißt Hananias. Er ist auch ein Jesus Nachfolger. Als er betet hört er plötzlich, wie Gott zu ihm redet.

10 Bild:

Er sagt: Hananias, gehe ins Haus des Judas. Dort wirst Du Paulus aus Tarsus finden. Geh zu ihm, denn er betet!"

11. Bild:

Hananias ist entsetzt. Paulus von Tarsus, diesen Namen kennt er. Er hat dafür gesorgt, dass viele von seinen Freunden im Gefängnis sind, oder gar schon tot. Zu dem soll er gehen? Was denkt sich Gott dabei? Das ist gefährlich! Was wenn er ihn auch gefangen nimmt? Macht Gott da nicht gerade einen Fehler?

12. Bild:

Aber Hananias weiß: Gott macht keine Fehler, auch wenn es manchmal für uns so aussieht. Gott sagt zu ihm: "Ich will Paulus gebrauchen. Ab jetzt soll er nicht mehr gegen uns arbeiten, sondern mithelfen, dass die gute Nachricht überall bekannt wird."

13. Bild:

Hananias gehorcht Gott und geht zu Judas. Dort trifft er Paulus und sagt zu ihm: "Bruder Paulus, Gott schickt mich zu dir. Du sollst wieder sehen können und Gott gibt dir seinen Heiligen Geist, damit du überall mutig von Jesus Christus erzählen kannst.!" Und da kann Paulus wieder sehen und er weiß jetzt: Alle Menschen, die ihr Vertrauen auf Jesus setzen kommen zu Gott. Nicht die guten Taten sind der Weg, sondern Jesus ist der Weg zu Gott.

14. Bild:

So wird Paulus ein Nachfolger Jesu. Er, der die Christen verfolgt und eingesperrt hatte, hat nun durch sein Erlebnis vor Damaskus erkannt, dass Jesus wirklich der Sohn Gottes war. Er hat erkannt, dass Jesus der Weg zu Gott ist. Wenn er ihm vertraut und liebt, dann wird er das ewige Leben bekommen. Er hat erkannt, dass es nicht darauf ankommt Gutes zu tun, sondern Gott und Jesus zu lieben. Er liest in den Schriften, um mehr über Jesus zu erfahren. Er studiert die Schriften der Bibel und wundert sich darüber, dass Jesus ihn nicht ablehnt, obwohl er doch seine Leute verfolgt hat. Im Gegenteil, Jesus begegnet ihm mit einer grenzenlosen Liebe. Warum tut er das? Weil Paulus für Jesus wertvoll ist. Du bist für Gott auch wertvoll, er liebt dich und freut sich, wenn du an seiner Seite bleiben willst. Früher hat Paulus selber überlegt, was er tun soll. Dabei kamen nicht immer gute Sachen heraus. Jetzt fragt Paulus Gott was er tun sollt. Und Gott verspricht Paulus, dass er ihm zeigt, was er tun soll. Wie kann man erfahren, was Gott will? In dem man mit ihm redet und in der Bibel liest.

15. Bild:

Paulus nimmt sich die Zeit in Damaskus in der Bibel zu lesen und er ist so begeistert von dem was er über Jesus erfährt, dass er es allen Menschen erzählen will. Hananias bringt ihn zu den andere Christen, die es in Damaskus gibt. Das sind genau die Menschen, die Paulus am Anfang eigentlich verhaften wollte. Jetzt werden sie seine Freunde. Paulus kann sehr spannend erzählen. Wenn er redet hörten die Menschen ihm zu. Diese Gabe, die er von Gott bekommen hatte, will er jetzt auch für Gott verwenden. Er will allen Menschen von Jesus erzählen. Und bei den Juden in Damaskus will er anfangen. Das sind ja seine Leute. Er ist selber auch Jude. Sie müssen erfahren, was er erkannt hat.

16. Bild:

So macht er sich auf und geht in die Synagoge. In der Synagoge treffen sich die Juden, um Gottesdienst zu feiern. Zuerst freuen sich die Leute dort, dass Paulus zu ihnen kommt. Sie haben schon viel von ihm gehört. Sie wissen, dass Paulus ein kluger Mann ist. Aber als Paulus anfängt von Jesus zu erzählen, da schütteln sie die Köpfe.

17. Bild:

„Das kann doch nicht sein. Warum redet er von diesem Jesus? Was ist denn in Paulus gefahren? Bis vor kurzem hat er doch selber nicht an diesen Quatsch geglaubt.“ Sie hören sich an was Paulus sagt, aber glauben ihm nicht. Aber Paulus lässt nicht locker und erzählt ihnen immer wieder, dass sie auf dem falschen Weg sind. Wegen guten Taten kommt niemand zu Gott. So viele gute Taten können wir gar nicht machen. Gerettet wird nur, wer Jesus vertraut. Aber wer hört schon gerne, dass er auf den falschen Weg ist. Sie werden stinksauer und sagen: Dieser Paulus bringt hier alles durcheinander. Bevor er noch mehr Schaden anrichtet müssen wir ihn los werden. Sie beschließen Paulus zu töten.

18. Bild:

Für Paulus ist das ein großer Schock. Er will den Juden doch nur die Beste aller Nachrichten bringen und dafür wollen sie ihn umbringen. Er ist in großer Gefahr. Die Christen in Damaskus sagen zu Paulus: "Du musst sofort die Stadt verlassen! Dein Leben ist hier in Gefahr!" Aber das war gar nicht so einfach.

19. Bild:

Die Stadttore sind bewacht. Wenn er durch die Stadttore geht, würden sie ihn sofort gefangen nehmen. Und die Stadttore sind die einzige Möglichkeit die Stadt zu verlassen, weil um Damaskus eine Stadtmauer ist. Es gibt keine Möglichkeit die Stadt ungesehen zu verlassen. Aber dann fällt Paulus ein, dass er in Bibel gelesen hatte, dass Gott ihn führen will. Zusammen mit den anderen Christen betet er und fragt Gott, was er tun soll. Und Gott schenkt ihnen eine Idee.

20. Bild:

Sie lassen Paulus in der Nacht in einem großen Korb an dem Seile angebunden werden über die Stadtmauer nach unten. Das ist nicht ganz ungefährlich, aber sie vertrauen Gott, dass er ihnen dabei hilft.

Und so bringen die Christen von Damaskus Paulus in Sicherheit. Als er sicher unten ankommt, macht er sich gleich auf den Weg zurück nach Jerusalem. Gott ist Paulus auf vielfältiger Art begegnet. Weißt du noch wie? *

Gott möchte auch dir begegnen und vielleicht benutzt er dazu die gleichen Wege, wie bei Paulus.

*Durch: eine Stimme auf dem Weg/ Menschen, die ihm halfen (Judas und Hananias)/seine Gebete/die Bibel /die Berichte anderer Christen.